



Wissensdynamik in Communities. Sozialkapital und seine Wirkung auf die Lernfähigkeit sozialer Systeme

Unter dem Label »Wissensgesellschaft« werden laufend neue Anforderungen an Organisationen und insbesondere an deren Lernfähigkeit formuliert. Prominente Autorinnen und Autoren propagieren als Lösung jüngst sogenannte »Communities«, denen sie Gleichzeitigkeit individueller wie kollektiver Lernprozesse zutrauen. Paul Reinbacher rückt das positiv verzerrte Bild etwas zurecht: Abseits des Mainstream beobachtet er »Communities« als emergente soziale Phänomene, die neben »Sinn« auch »Gefühl« als wesentliche Dimension ihrer Binnenstruktur anerkennen, d.h. neben Wissen und Normen auch Bestände an »Sozialkapital« ausbilden. Er kommt zu dem Ergebnis dass die Koppelung dieser Dimensionen

zumindest entlang dreier Linien (sachlich, sozial, zeitlich) differenziert sein kann, und dass von dieser Beziehung zwischen Sozialkapital und Wissen auch der Grad sozialer Lernfähigkeit abhängt..

Wiesbaden: VS Verlag 2008, ISBN: 978-3-531-16070-2, 34.90 €

„Die wissenschaftliche Qualität der Arbeit ist – bezogen auf ihr Paradigma – hoch. Sie hätte das inhaltliche Potenzial, den Community Diskurs wesentlich zu beeinflussen ...“

(Ursula Schneider, Universität Graz †)

„Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass der Autor mit der vorgelegten Dissertation eine Syntheseleistung in einem sehr anspruchsvollen sozialwissenschaftlichen Theoriesegment erbringt. Der wissenschaftliche Mehrwert der daraus resultierenden Mehrdimensionalität des sozialwissenschaftlichen Blickes auf die Wissensdynamik in betrieblicher Realität konnte an einem Fallbeispiel demonstriert werden. Die vorliegende Dissertation erweist sich damit als ein weit überdurchschnittlicher wissenschaftlicher Beitrag zu einem sehr aktuellen Forschungsbereich.“

(Helmut Staubmann, Universität Innsbruck)